



Von links: Geschäftsführer Johannes Gruber, Prokurist Peter Gruber (Kaufmännische Leitung), DI Radoslava Priemayr (Marketing), Vertriebsleiter Andreas Kummer und Ing. Georg Hobbiger (technischer Leiter im Bereich Wasser- und Abwasserpumpen) vor den ersten Elektro- und Plugin-Hybrid-Fahrzeugen, die Anfang September übergeben wurden.



Die 51 kW Photovoltaikanlage am Dach des Betriebsgebäudes der Firma AM Baugeräte ist seit 25. Mai in Betrieb und erzeugte bis Ende September bereits 29.633 kWh Elektrizität.

AM BAUGERÄTE / MVC MOTORS

## Energiewende auch im Fuhrpark

Die Firma AM Baugeräte steht österreichweit für hohe Beratungs- und Produktqualität in den Bereichen Pumpen, Bauvermessung und Verbausysteme. Neueste technische Lösungen helfen aber nicht nur den Kunden, auch das Unternehmen selbst nutzt seit Jahren alle Möglichkeiten für einen energieeffizienten Betrieb. Das gilt nicht nur für das 2007 neu errichtete Betriebsgebäude, sondern auch für den firmeneigenen Fuhrpark, der aktuell mit reichweitenstarken Elektro- und Plugin-Hybrid-Fahrzeugen ausgerüstet wurde.

Die Firmenzentrale von AM Baugeräte in Raasdorf bei Wien wurde 2006 geplant und 2007 errichtet. Bereits damals setzte das Unternehmen auf eine ökologische Bauweise und eine bestmögliche Energieeffizienz. Als Energiequelle kam von Anfang an nur Strom zum Einsatz. Durch eine Wasser-Wasser-Wärmepumpe wird das gesamte Gebäude geheizt, im Sommer sorgt die Passivkühlung, bei der lediglich kühles Wasser durch das Gebäude fließt, für angenehme Temperaturen. Das Gebäude hat eine Nett Nutzfläche von 2.268 m<sup>2</sup>, davon 680 m<sup>2</sup> Büros und 1.588 m<sup>2</sup> Werkstätten und Lager bei einem Raummaß von 13.172 m<sup>3</sup>. Merkmale des Firmengebäudes sind die sehr gute

Wärmedämmung, die energieeffiziente Heizung, die Passivstromabschaltung in den Schließzeiten des Betriebes durch Verwendung eines Bussystems und die Beschattung. Der durchschnittliche Stromverbrauch seit 2007 betrug dadurch rund 148.000 kWh.

Im Frühjahr kam es zur Errichtung einer 51 kW Photovoltaikanlage. Die Installation einer effizienten Anlage war bereits zum Zeitpunkt der Gebäudeplanung im Gespräch. Nun wurde diese mit modernster Technik verwirklicht. Errichtet wurde sie durch die Firma Solavolta Energie- und Umwelttechnik GmbH, St. Margarethen, einem Tochterunternehmen des Verbund-Konzerns. Diese ist nunmehr

seit 25. Mai in Betrieb und erzeugte bis Ende September bereits 29.633 kWh Elektrizität. Zwei Drittel dieser Energie wurden vom Unternehmen selbst genutzt.

Die einzigen CO<sub>2</sub> Verursacher bildeten bis vor kurzem die Firmenfahrzeuge der Vertriebsmitarbeiter sowie ein Kleintransporter. Deren Jahreskilometerleistung lag in den letzten beiden Jahren bei durchschnittlich 227.000 km. Als die Ford Motor Company den Mustang Mach-E mit einer Reichweite von 610 km vorstellte, war für die Firmenleitung klar, dass es nunmehr möglich ist, auf E-Mobilität umzusteigen. Aus ökologischen bzw. wirtschaftlichen Überlegungen fiel daher die Entscheidung, den firmeneigenen Fuhrpark durch 5 Ford

Mustang Mach-E – davon 4 mit der Extended Range – und 2 Ford Explorer ST-Line Plugin-Hybrid für die Geschäftsführung zu verändern. Diese wurden Ende April beim größten Ford Händler Österreichs, MVC Motors GmbH, in ihrer Filiale MVC Wien-Nord bestellt. 5 Fahrzeuge wurden Anfang September geliefert, zwei Mustang March-E folgten im November. Diese sieben Fahrzeuge ersetzen bisherige Dieselfahrzeuge mit einer durchschnittlichen Jahreskilometerleistung von 215.000 km/Jahr. Der durchschnittliche Dieserverbrauch lag bei 8,1 Liter/100 km. Das ergibt einen Jahresverbrauch von 17.415 l Diesel und 46 t CO<sub>2</sub>.

Dazu Johannes Gruber, Geschäftsführer AM Baugeräte: „Nach unseren Berechnungen werden wir von den bisher 215.000 km nunmehr 195.000 rein elektrisch fahren können. Der dafür notwendige Strom kommt zu 90% von den eigenen im Frühjahr errichteten Ladestationen. Da die Ladungen größtenteils tagsüber erfolgen, wird ein Großteil des dafür notwendigen Stroms durch unsere 51 kW Photovoltaikanlage produziert. Im September konnten wir bereits ein positives Ergebnis zeigen. Durch die eigene Photovoltaikanlage konnten 4.859 kWh Sonnenstrom erzeugt werden. Für die Ladung der Fahrzeuge benötigten wir davon 1.850 kWh. Die restlichen kWh wurden selbst verbraucht bzw. ins Netz eingespeist. Die Ladung der Fahrzeuge erfolgt über zwei Stromtankstellen mit jeweils zwei 22 kW Ladebüchsen. Das heißt, in Summe stehen 4 Steckdosen zum Laden von E-Fahrzeugen zur Verfügung. Die Ladesäulen wurden von der Firma Stromquelle Energietechnik GmbH aus Perchtoldsdorf geliefert. Aufgrund der intelligenten Technik in den Ladesäulen haben wir uns für dieses Fabrikat entschieden. Als kleines Unternehmen mit 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben wir jetzt eine wirklich gute CO<sub>2</sub> Bilanz.“

### Neueste Generation der Sportwagen-Ikone

Der Mustang Mach-E bietet drei Fahrmodi, die der Fahrer über das zentrale Display auswählt. Je nachdem, welcher Fahrmodus eingestellt ist, werden die

Kennlinien der Lenkung und des Fahrpedals, der Dämpfung und der simulierten Schaltvorgänge sowie des im Innenraum künstlich erzeugten „Motosounds“ entsprechend angepasst. Der Mustang Mach-E bietet auch die Möglichkeit, mithilfe des deaktivierbaren sogenannten „Ein-Pedal-Fahrens“ die Reichweite zu vergrößern. Anstatt das Bremspedal zu betätigen, genügt es dank der Rekuperations-Verzögerung in den meisten Fällen, den Fuß vom „Gaspedal“ zu nehmen. Die dabei gewonnene kinetische Energie wird als Strom wieder in die Batterie eingespeist. Falls nötig, kann der Fahrer natürlich zusätzlich das Bremspedal betätigen. Zeitgleich mit der Mustang Mach-E-Baureihe feiert auch die vierte Generation des Kommunikations- und Entertainmentsystems Ford Sync ihr Debüt. Die Basis liefert ein 15,5 Zoll großer Full-HD-Hochformat-Touchscreen. Die digitale, waagrecht verbaute

10,2-Zoll-Instrumententafel misst 26 cm in der Diagonalen.

Auf die Frage nach den ersten Erfahrungen mit ihrem neuen Ford Mustang Mach-E betont das AM Baugeräte Team zunächst das zunehmend geschärfte Bewusstsein für eine energiesparende Fahrweise. Das Ziel der Reichweitensteigerung rückt vor allem in Verbindung mit der Nutzung der verschiedenen Komfort-Funktionen in den Mittelpunkt. Ein weiterer Punkt: So perfekt das Fahrzeug an sich ist, so verbesserungswürdig ist die zurzeit verfügbare Ladeinfrastruktur mit ihren verschiedenen Abrechnungsmethoden. Nicht zuletzt sitzt man im Gegensatz zum früheren Diesel-Fahrzeug nun auch hin und wieder in der Auslage, denn der neue Ford Mustang Mach-E sorgt bei einem Stau für viele interessierte Blicke der anderen Verkehrsteilnehmer.

[www.mvcmotors.at](http://www.mvcmotors.at) | [www.sonnenezustrom.at](http://www.sonnenezustrom.at)  
[www.stromquelle.at](http://www.stromquelle.at)



Von links: Slobodan Birovljevic (Standortleitung Kundendienst) und Adam Unger (Standortleitung Verkauf; beide MVC Wien Nord), Prokurist Peter Gruber und Geschäftsführer Johannes Gruber (beide AM Baugeräte).

Ab November sind im Fuhrpark der Firma AM Baugeräte mit den Ford Mustang Mach-E fünf reine E-Fahrzeuge und 2 Plugin-Hybrid sowie 1 Hybrid im Einsatz.



Geschäftsführer Johannes Gruber mit Ing. Robert Pichler, Geschäftsführer Stromquelle Energie-technik GmbH in Perchtoldsdorf vor einer der beiden Stromtankstellen mit jeweils zwei 22 kW Ladebüchsen.